

Fetziger Rhythmus und satte Bläsersätze

■ WENDLINGEN: Innovative Ska-Formation begeistert in der regionalen Musik-Szene

VON BRIGITTE GERSTENBERGER

Es hat den Anschein, als würde die acht Mann starke Truppe von Dui Pfeifel schon seit Urzeiten auf der Bühne stehen. Wie dem Ska-Revival der 80er Jahre entsprungen, als in Großbritannien und Deutschland durch Bands wie The Specials, Madness und später noch UB 40 die hüpfenden, aufgedrehten Klänge der rhythmisch stark akzentuierten Tanzmusik jamaikanischen Ursprungs noch einmal polarisiert wurden. Aber mitnichten, Dui Pfeifel – die Musiker sind zwischen 18 und 25 Jahren alt – haben sich erst dieses Jahr gegründet.

Bei ihrer ausgefeilten Performance und wilden Mischung aus Ska-Funk und einem Schuss Punk geht es gewaltig ab. Mit satten Bläsersätzen und einer erstaunlich gut funktionierenden Rhythmusabteilung punktete Dui Pfeifel nicht nur beim Bandwettbewerb des Köngener Jugendhauses „Trafo“, sondern auch beim diesjährigen Zeltspektakel als Support der Lenigrader Klauboys. Der knallig groovende Crossover-Sound der Band begeisterte die jungen und alten Zeltspektakler gleichermaßen.

Zwar spielt die Band in dieser Formation noch nicht allzu lang zusammen, doch bringen die einzelnen Musiker genügend Erfahrungen aus anderen Combos mit. Dui Pfeifel, dieser bunt zusammengewürfelte Haufen talentierter Musiker, ist mehr oder weniger aus einem „spasigen Weißwurstfrühstück“ heraus



Beim Zeltspektakel hat die Ska-Formation Dui Pfeifel das Publikum mit ihrem satten Sound begeistert. Die jungen Musiker überzeugen mit Kreativität und handwerklichem Können gleichermaßen. Foto: Gerstenberger

entstanden. Aber so genau wissen es die Jungs auch nicht mehr. Man kannte sich aus den verschiedenen Bands, und sie hatten einfach Lust. Neues auch Kreatives auf die Beine zu stellen. „Weil halt alles irgendwie so vor sich hin plätschert.“ Fürwahr, das Land auf Land ab allzu häufige auftretende Gedudel von Metal, Grunge und Punk strapaziert zwar die Lauscher, aber innovativ ist das Ganze nicht immer. Zumal

sich dabei nicht selten handwerkliches Unvermögen hinter einfachen Strukturen und allerlei Gimmicks verbirgt.

Um so erfreulicher ist, dass es die Musiker Jan Block (Schlagzeug, Gitarre, Gesang und mit 30 Jahren der „Oldie“ in der Band), Andreas Vogel (Keyboard, Gesang), Alexander Flick (Posaune), Fabian Präger (Trompete, Gitarre, Gesang), Steffen Präger (Saxophon, Gitarre, Ge-

sang), Tilmann Ziegler (Schlagzeug), Thomas Pluschys (Bass) und Felix Knapp (Gitarre, Gesang) anders sehen. Der Band-Name entstammt einer feuchtfröhlichen Bandprobe, bei der die Musiker Rotwein offensichtlich milderer Qualität gegossen hatten: „Der schmeckt ja pfui Teufel!“ Daraus wurde Dui Pfeifel. Charakteristisch für die Band ist der pfiffige Kommunikationsfunke, der den rhythmischen Funk-Passagen

entspringt. Energiegeladene Tanzmusik mit deutschen „Spafstexten“, treibende Akkordfolgen bei den Gitarren, rasantes Schlagwerk und prägnante Bläsersätze zeichnen die Formation aus. Zu hoffen bleibt, dass die Combo es noch lange miteinander aushält. Kreativität und musikalisches Können bringen die Musiker genügend mit.